

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

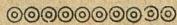
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pfarrer Wilhelm Stadler in Dorf; Pfarrer Alois Stelzhammer in Enzenkirchen; Pfarrer Josef Sützenböck, Geiersberg; Pfarrer Andreas Wolfgruber, Aistersheim; Franz Msenstorfer, Theologieprofessor, St. Florian; Leopold Jungwirth, Pfarrprovisor, Nied b. Mauthausen; Josef Moser, Sekretär des Kath. Volksvereines, Linz; Vinzenz Schmidt, Pfarrvikar, Schwarzenberg; P. Ambros Barth, Rentamtsadjunkt, Kremsmünster; P. Benno Feyrer, Museumdirektor, Kremsmünster; P. Petrus Schmid, Pfarrer, Leonfelden; P. Eugen Bredl, Pfarrvikar, Rußbach; r. Wilhelm Binderberger, Kooperator, Wr.-Neustadt. — 31. Brand beim Rößbauer, Keferberg b. Waltern.

August 1919.

3. Diamantenes Priesterjubiläum Ehrensdorfer, Pfarrer Anton Obermüller, Feldkirchen bei Mattighofen; Diamantene Hochzeit Wolfgruber in Böcklabruck. — 4. Fünf Häuser in Zell a. Pr. abgebrannt. — 5. Brand bei Schmiedt in Gelberau b. Haslach. — 10. 40jähriges Priesterjubiläum P. Hermann Haasbauer, Borchdorf. — 18. Dechant Michael Dobler, Haag a. S. †. — 20. 25jähriges Professjubiläum Immoenzia Osterberger, Oberin der Elisabethinen, Linz. — 22. Pfarrer Johann Ehrngruber, Pfarrkirchen i. M. †. — 26. Brand des Ganferanwehens in Gilgenberg.



Bei einer Feier zugunsten der Invaliden.

Wohl ist es nun seit Monden schon zu Ende
Das blutige Ringen mit der Feinde Schar,
Der Weltenbrand erloschen, der so schrecklich,
So fürchterlich in seinen Folgen war.

Viel Tausende der Helden unsrer Lande
Sie schlummern fern, weit fern in Feindesland,
Ihr Heldengrab, wir können es nicht schmücken,
Es liegt zu ferne, ist zu unbekannt.

Doch unsre Liebe, sie ersumet Boten,
Gebete winden wir zum Blumenstrauß
Und senden ihn, betaut von heißen Tränen,
Zur Schlummerstätte weit, so weit hinaus.

Doch Tausende, gottlob, sie kehrten wieder,
Die dort geblutet fürs das Vaterland,
Wir heißen sie im Jubelton willkommen
Und drücken warm und dankbar ihre Hand.

Doch ach, es mischte sich ein Wermutstropfen
In dieses Wiedersehens frohe Lust,
Und mancher Seufzer stieg bei ihrem Anblick
Aus tiefbewegter, mitleidsvoller Brust.

Dem nur zu deutlich prägten sich die Spuren
Erkittner Qualen in dem Antlitz aus,
Und manche Wunden, die kaum je vernarben,
Trugen die Helden heim aus blutigem Strauß.

Das schmerzende, das wehe Angedenken
An einen tödlichen ersten Waffengang,
Sie tragen es mit sich — wer weiß, so manchen
Raubt es die Manneskraft fürs Leben lang.

Doch unverzagt, Ihr Helden unsrer Lande!
Was Euch auch zugefügt des Feindes Wut,
Die Liebe und der Dank, der glühend heiße,
Sie heilen Wunden, machen alles gut.

Der heutige Tag, er soll es Euch beweisen,
Daß unser Dank kein Wortgepränge ist,
Und goldenrein die Quelle, draus die Liebe,
Der Dank in schlechte Worte sich ergießt.

Weil auch die schönsten Lorbeerfränze welken,
Die duftigsten der Blumen bald verblühen,
Denn spenden wir, als Ausdruck unsres Dankes
Der heutigen Feier vollen Reingewinn.

War unsern Helden nicht der Sieg beschieden,
Nicht jeder, der dem Feinde unterliegt,
Der vor des Gegners Uebermacht gewichen,
Er ist in Wirklichkeit auch schon besiegt.

Schien nicht der Gottmensch selbst dem Feind erlegen
Als rosenfarb sein Blut in Strömen floß,
Als er auf Golgatha in Schmach geendet,
Das Felsengrab den Dulderleib umschloß?

Doch, siehe da! Bald gießt der Ostermorgen
Sein Glorienlicht ins Felsengrab hinein,
Der Held erwacht, steht auf und zieht als Sieger
In seines Reiches Herrlichkeiten ein.

Einst führt der große Welt- und Todbesieger,
Euch, Helden, auch empor im Siegeslauf,
Dann hängt an seines Tempels goldenen Säulen
Stolz Eure ruhmbedeckten Waffen auf!

Minorita.

Nachtrag zu: Post- u. Telegraphenwesen (Seite 9). Erhöhung aller Postgebühren.

Die Gebühren für einfache **Briefe** erhöhen sich von 20 auf 40 h, **Postarten** von 10 auf 25 h, für **Drucksachen** von 3 h für je 50 Gramm auf 10 h, für **Pakete** wird ein Einheitsstarif von 2,50 K für je 5 kg festgelegt. Die Wertgebühr beträgt 60 h für je 300 K. Außerdem 1 K außerordentlicher Zuschlag. Die Gebühren für Postanweisungen werden verdoppelt. Im Weltpostverkehr ist bisher 1 Fr. — 1 K gerechnet worden, in Zukunft ist die Berechnung 1 Fr. — 4 K im Briefverkehr und 1 Fr. — 6 K im Paketpostverkehr, wodurch die Tarifserhöhungen für den Verkehr mit dem Auslande sehr beträchtliche Erhöhungen erfahren. Die Briefpostgebühr trat mit 15. Jänner in Kraft, die übrigen Gebühren bereits mit 1. Dezember. Die **Telegraphengebühren** werden von bisher 8 h pro Wort auf 12 h erhöht. Preßtelegramme in Zukunft 10 h das Wort. Die **Fernsprechteilnehmergebühren** werden durchschnittlich verdoppelt. Es wird eine neue Staffelung eingeführt, bei welcher jene Teilnehmerstellen, die weniger in Anspruch genommen sind, auf 50%, die sogenannten Vielsprecher dagegen auf das Doppelte, bezw. Vierfache erhöht werden. Die Erhöhung der Teilnehmergebühren tritt mit 1. April in Kraft, die gleichzeitig durchgeführte Erhöhung der Sprechgebühren indes bereits mit 1. Dezember. Die Sprechgebühren werden in Zukunft das 3-, 5- und 8fache der bisherigen Tarifsätze betragen.